

Teflonpfannen, Teppichböden, Kosmetik, Smartphones, Backpapier, Papierschlämme, Imprägnierspray, Eisbären, Regentropfen, Muttermilch, Blut, Trinkwasser, Fische, Hühnereier oder Regenwürmer. Das alles sind Sachen, die auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun haben. Tatsächlich verbindet sie aber die Tatsache, dass man dort überall Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS/PFC) finden kann; fluorierte Chemikalien, die seit mehr als 70 Jahren die Welt überschwemmen und sich dort „für die Ewigkeit“ eingerichtet haben.

Obwohl die gesundheitsschädlichen Stoffe in unserem Alltag und in den Ökosystemen mittlerweile allgegenwärtig sind, haben wohl die wenigsten Menschen abseits von Wissenschaft, Behörden und Betroffenen jemals davon gehört.

Warum ist das so und sind PFAS nun Segen oder Fluch?

In ihrem Vortrag wird die Biologin und Wissenschaftsjournalistin Patricia Klatt einen Überblick über PFAS geben. Sie wohnt in der PFAS-Region Mittelbaden und beschäftigt sich deswegen seit rund zehn Jahren mit den ganz unterschiedlichen Facetten der Chemikalien, ebenso mit den Konsequenzen und der Kommunikation über ein Thema, das jeden betrifft und das trotzdem kaum einer kennt.

